



Quartiersbüro

Graf-Haeseler-Str. 17 | 13403 Berlin

Telefon: 030 . 670 64 999

Fax: 030. 670 64 995

team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Träger

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH

Prenzlauer Allee 186 | 10405 Berlin

Eingetragen:

Amtsgericht Berlin Charlottenburg

Geschäftsführung: Ulrich Lautenschläger,

Sylvia Hoehne-Killewald · HRB 50 267

Berlin, 27.01.2020

Projektwettbewerb - Gutes Zusammenleben im Kiez

Ausgangssituation

Im Gebiet rund um die Auguste-Viktoria-Allee gibt es eine besonders vielfältige Bevölkerungsstruktur. Dies hat diverse Ursachen, wie beispielsweise der Zuzug neuer Bevölkerungsgruppen in den letzten Jahre durch gesamtstädtische Verdrängungsprozesse und einer sehr heterogenen Bebauungsstruktur, die sich sowohl aus Einfamilienhäusern, als auch aus kleinen und großen Mietwohnungshäusern zusammensetzt und dazu führt, dass unterschiedliche soziale Schichten im Kiez zusammen leben. Dies ist einerseits ein großes Potenzial, von dem die Quartiersentwicklung stark profitieren kann, andererseits aber auch ein Grund für die Herausbildung zwischenmenschlicher Spannungsfelder im soziokulturellen Gefüge des Gebietes, die Konflikte erzeugen, welche regelmäßig auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Ausmaßen zu Tage treten. Neben Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum bei denen Interessengruppen um die Nutzung von sehr wenigen attraktiven Räumen im Kiez konkurrieren, gibt es auch Konflikte zwischen den Generationen, zwischen Alteingesessenen und neu Hinzugezogenen sowie zwischen kulturellen Gruppen. Auch Rassismus und Ausgrenzung sind Elemente der alltäglichen Kiezrealität. Daneben scheint die soziale Atmosphäre insgesamt durch respektlosen Umgang und wechselseitige Intoleranz belastet zu sein. Der Mangel an attraktiven, öffentlichen Flächen sowie von sozialer, inklusiv wirkender Infrastruktur und Angeboten auf interkultureller Basis verstärkt die bestehenden Spannungen zusätzlich.

Ziele

- Fokussierung des Kiezdiskurs auf ein respektvolles Zusammenleben
- Förderung von sozialem Zusammenhalt durch Auseinandersetzung
- Nachhaltige Verankerung eines „Kiezkodex“ in möglichst vielen Einrichtungen und im Öffentlichen Raum

Projektbeschreibung

Das Projekt kann sich aus drei Projektbausteinen zusammensetzen.

Der Fokus des ersten Bausteins liegt auf der Erarbeitung eines Kiezkodex, der als moralisches Regelwerk Ziele für den gemeinsamen Umgang definiert. Dieser soll in Workshops in sozialen und Bildungseinrichtungen sowie weiteren Orten im Quartier erarbeitet werden. Das Format des Kiezkodex soll kreativ gestaltet werden und keine Liste von Verboten sein, denkbar wären z.B. humorvolle Slogans, essenziell ist stets der Bezug zum Quartier. Dabei sollen auch bestehende Konflikte in der jeweiligen Einrichtung und im Kiez erfasst werden. Mit dem Projekt soll ein Dialogprozess initiiert und Anwohner/-innen sowie Teilnehmer/-innen aktiviert werden. (Im dritten Baustein können optional für die identifizierten Konflikte gemeinsam mit den aktivierten Anwohner/-innen geeignete Instrumente und Methoden entwickelt werden.) In einem großen öffentlichen Dialogformat mit Einrichtungen und Anwohner/-innen kann der Arbeitsstand für den gemeinsamen Kiezkodex diskutiert und vervollständigt werden. Ein ähnliches Projekt wurde erfolgreich in Moabit unter dem Titel „Goldene Straßenregeln“ umgesetzt, und kann dem Träger als Orientierungshilfe dienen.

In einem zweiten Projektbaustein soll eine öffentlichkeitswirksame Imagekampagne entworfen werden, welche die Aussagen vom Kiezkodex plakativ zusammenfasst und das angestrebte Bild vom gemeinsamen Miteinander einer möglichst breiten Öffentlichkeit vermittelt. Dabei sind verschiedene Maßnahmen denkbar wie die flächendeckende Plakatierung kreativer Slogans, der Aufbau eines Kanals in den sozialen Medien oder auch eine künstlerische Bezugnahme auf den Kodex durch z.B. Kreide-Graffiti. Das Projekt soll einerseits präventiv wirken und neuen Konflikten vorbeugen, als auch bestehenden Spannungsfeldern eine Plattform zur Aushandlung bieten. Ziel der Imagekampagne ist es vorrangig, den Kiezkodex nachhaltig wirkend zu einem Strukturelement der Kiezkultur zu entwickeln.

Flankierend dazu können im dritten Baustein die aktiven Teilnehmenden darin unterstützt werden, passende Methoden zu entwickeln um die in den Einrichtungen identifizierten Konflikte zu bearbeiten. Dies könnten beispielsweise Schulungen für Streitschlichter/-innen in den Einrichtungen sein.

Voraussetzungen

- ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen in der Konzeption und Durchführung von adäquaten Projekten
- Erfahrungen bei der Aktivierung und Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und Anwohner/-innen
- Erfahrungen bei der Aktivierung und Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Institutionen
- Ausgeprägte Medienkompetenz
- Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit

Projektzeitraum

Frühjahr 2020 – Winter 2022

Projektfinanzierung

Das Projekt wird aus dem Programm Soziale Stadt finanziert. Für das Projekt stehen insgesamt Fördermittel in Höhe von 89.000 Euro zur Verfügung, die sich wie folgt verteilen:

2020: 29.000 €

2021: 30.000 €

2022: 30.000 €

Mit diesen Mitteln sind die erforderlichen Sach- und Honorarkosten zu decken.

Einzureichende Unterlagen

- Detailliertes Maßnahmen- und Durchführungskonzept, ausschließlich unter Nutzung der Projektskizze (s. Anlage) inkl. Zeitplanung
- Detaillierter Finanzplan unter Nutzung des Kosten- und Finanzplanes (s. Anlage)
- Nachweis der fachlichen Qualifikationen des eingesetzten Personals und Referenzen

Bewerbungsfrist

Die Unterlagen sind bis spätestens **24. Februar 2020** um 12:00 Uhr beim Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee per E-Mail unter team@qm-auguste-viktoria-allee.de einzureichen. Für Rückfragen steht Ihnen das Quartiersmanagement-Team unter der Telefonnummer 030 670 64 999 gerne zur Verfügung.

Vorstellungsgespräch

Bitte reservieren Sie sich **Freitag den 28.02.2020** für ein eventuelles Vorstellungsgespräch.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-P)

1.3 Der/die Zuwendungsempfänger/-in darf seine/ihre Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Die eingereichten Projektskizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes und auch Mitglieder des Quartiersrats vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Vergabeentscheidung. Der Antragsteller erklärt sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen - auch personenbezogenen - Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zu oben beschriebenem Zweck weitergegeben werden.